

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 134.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 18. November

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1893.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Aalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Betriebsjahr inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von angebrüteten Forelleneiern (Bachforellen) und von Aalbrut erleichtern.

Bestellungen auf Lieferung von Forelleneiern sind spätestens bis zum 31. Dezember d. J. nach Wahl des Bestellers beim Fischereiverein Ulm oder bei den Fischzüchtern Gunzenhauser in Kuchen, O. A. Geislingen, Hartmann in Pfondorf, O. A. Nagold, Kübler in Böfingen, O. A. Freudenstadt, Laun in Igelberg, O. A. Heidenheim, Ocker in Herbrechtingen, O. A. Heidenheim und Weber in Oberkochen, O. A. Aalen, einzureichen.

Die Genannten haben sich bereit erklärt, das Tausend Eier nach Abzug eines auf die K. Staatskasse zu übernehmenden Kostenanteils zu liefern und zwar der Fischereiverein Ulm zu 2 M. 75 (Verpackungs- und Versendungskosten nicht inbegriffen), Gunzenhauser, Hartmann und Kübler zu 3 M. (ohne Anrechnung von Verpackungskosten, bei Bestellungen von 5000 und mehr ohne Anrechnung irgend welcher Nebenkosten), Laun zu 4 M. (ohne Anrechnung von Nebenkosten), Ocker zu 3 M. 50 (einschließlich Verpackung und Frankatur) und Weber zu 2 M. 75 (Verpackungs- und Versendungskosten nicht inbegriffen).

Bei Bestellungen, welche nach dem 31. Dezember d. J. erfolgen, findet eine Preisermäßigung nicht statt. Die Bezahlung des Kaufpreises für die gelieferten Eier hat von dem Besteller unmittelbar an den Lieferanten zu erfolgen.

Bestellungen von Aalbrut sind, wie bisher, spätestens bis zum 31. Dezember d. J. bei dem Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzureichen.

Stuttgart, den 9. November 1893.

v. D. W.

Bekanntmachung.

betr. Wasserwerksänderung der Sägmühlebesitzer Chr. Braun und Ph. Maier in Altensteig-Stadt.

Die Holzhändler und Sägmühlebesitzer Chr. Braun u. Ph. Maier in Altensteig-Stadt haben um die Erlaubnis nachgesucht, in ihrem bestehenden Sägmühlegebäude Nr. 87 an Stelle der beiden vorhandenen Wasserräder eine Turbine einzusetzen und den Unterkanal tiefer legen zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Wasserwerksänderung binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind auf dem Rathaus in Altensteig-Stadt zur Einsicht aufgelegt.

Nagold, den 16. Nov. 1893.

K. Oberamt. Vollmar, Amtmann.

Ernte-Dankfest.

Das ist ein schönes Wort. Es klingt wie Glockenton, der nach mühseliger Arbeit zu froher Feier ruft. Himmel und Erde haben ihre Schätze aufgethan; des Menschen Hand hat treu gearbeitet, und nun schallt das Gebet zu Gott empor: Wir danken Dir! wir danken Dir! Solch Dankfest ist

wie ein froher Feierabend, an dem von dem Wirte wundermild die Tische gedeckt sind, und Freude und Jubel ihr Recht haben.

Aber in diesem Jahre will es bei den Meisten zu Freude und Jubel nicht recht kommen. Hat doch eine Dürre, wie sie in diesem Jahrhundert kaum dagewesen, die Felder und Wiesen verdorrt. Wolken kamen, Wolken gingen, Wolken gingen, — u. kein Regen! Die Wiesen, sonst grün und saftig, jetzt braun gebrannt, die Quellen versiegt, der Ackerboden trocken wie Asche. Und dann wieder in vielen Gegenden zerstörende Unwetter, Hagelschlag und Ueberschwemmungen, so daß der Seufzer und Klagen kein Ende war, und Mitleidigkeit, ja Verzweiflung sich der Herzen bemächtigte. Wohl hat der Spätsommer noch manche Erleichterung gebracht, aber zu voller Erntefreude will es diesmal nicht kommen.

Und dennoch ist morgen Ernte-Dankfest. Wir wären nicht Christenleute, wenn wir unter den Heimfuchungen der Gegenwart den Mut sinken ließen und, vor drohendem Mangel erschreckend, das Vertrauen zu unserm himmlischen Vater und die Dankbarkeit gegen ihn über Bord würfen. Fragt euch selbst und fragt eure Väter, ob der Herr Himmels und der Erden jemals die Seinen, die ihm fest vertrauten, im Stiche gelassen hat. Wer das herrliche Loblied kennt, das seit Jahrhunderten nach überwundenen Trübsalen aus unseren Gemeinden gen Himmel steigt: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ dem tönt es auch durch die Seele; „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet!“ Schon jetzt müssen wir mit Beschämung bekennen: Unsere Ernte ist, so spärlich auch immer, garnicht so armselig ausgefallen, wie die meisten zu klagen sich gewöhnt haben. Und soll ich zwei Zauberwörter nennen, welche die knappe Ernte zu einer reichen machen, ja sie verdreifachen und verzehnfachen kann? — Das erste Mittel heißt: Seid sparsam! Lasset euch genügen! Seid treue Haushalter auch über eure geringe Habe! Und das zweite Mittel heißt: Seid wohlthätig! Speiset die Hungerigen! Helfet die Not der Bedrängten als deren Brüder tragen!

Das wäre ein Ernte-Dankfest, das nicht mit dem Abend endete, sondern eine Zukunft voll Segen und Frieden in seinem Schoße trüge.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Ebhausen, 15. Nov. Am letzten Montag verunglückte im hiesigen Gemeinewald der in den fünfziger Jahren stehende Holzhauer J. G. Bentler, indem er unter eine fallende Lanne geriet. Anfangs glaubte man, die erhaltenen Verletzungen des Mannes seien weniger gefährlich. Da aber das Bewußtsein des Verunglückten zeitweise vollständig schwindet, ist wohl anzunehmen, daß derselbe außer den äußerlichen Wunden am Kopf und an der Brust, auch innerliche Verletzungen, namentlich auch eine bedeutendere Gehirnerschütterung durch den Schlag erlitten hat.

Aus Anlaß der Jagden im Schönbusch sind von dem Kaiser zahlreiche Auszeichnungen und Geschenke an das Forst- und Jagdpersonal verliehen worden. So erhielt Hr. Forstmeister Hopfengärtner in Wildberg den Kronenorden 3. Klasse.

Stuttgart, 14. Nov. In der gestrigen sozialdem. Versammlung wurde Genosse Kloß wegen seiner angeblich zu entgegenkommenden Haltung auf dem sozialdemokratischen Kongress in Frankfurt hef-

tig angegriffen. Es gelang ihm jedoch, unterstützt von Dr. Stern, sich reinzuwaschen und eine Art Vertrauensvotum zu erlangen. Die Genossin, Frau Zeffin, hatte ganz besonders gegen Kloß geeifert. Sie vertritt den extremsten Standpunkt der Sozialdemokratie.

Stuttgart, 16. Nov. Nachdem am Mittwoch den 15. Nov. bei der Kammer der Abgeordneten die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung zur Beratung der verschiedenen Eingaben der Volksschullehrer-Vereine zusammengetreten ist, soll am 29. und 30. ds. eine vom Ministerium des Kirchen- und Schulwesens einberufene, aus Bezirksschulinspektoren und Volksschullehrern zusammengesetzte Kommission gleichfalls über verschiedene Punkte der genannten Petitionen beraten. Als besonders dringliche Gegenstände werden bezeichnet: die Fortbildungsschule, der Wirtshausbesuch der seither sonntagschulpflichtigen Jugend, das Volksschulgeld und die Gehalts- und Krankenversorgungsverhältnisse der unständigen Lehrer.

Stuttgart. Die Taufe des neugeborenen Herzogs wird heute Freitag mittag stattfinden; voraussichtlich wird Professor Dr. Reppner von Tübingen, der mit S. K. H. dem Herzog Albrecht persönlich bekannt ist, die heilige Handlung vornehmen.

Ludwigsburg, 13. Nov. Das K. Kriegsministerium hat gestern dem Wagner Johannes Stumm in Osweil durch das dortige Schultheißenamt die Summe von 4000 M. als einmalige Entschädigungssumme für seinen 21jährigen Sohn verabsolgen lassen, der am 24. Juli d. J., auf dem Felde arbeitend, von einer verirrt, vom Schießplatz bei Poppenweiler hergeschlagenen Kugel zu Tode getroffen wurde.

Reutlingen, 15. Nov. Der Bäckergehilfe Diemer hat gestern Abend, erdrückt von den im Laufe der Untersuchung weiter zu Tag gegebenen Beweisen, das Geständnis abgelegt, das schwere Verbrechen an den Bertsch'schen Eheleuten begangen zu haben. Er giebt an, die That aus Rache darüber begangen zu haben, daß ihn sein Meister am Tage zuvor einen faulen Menschen geschimpft habe. Bei weiterer Durchsichtung der Schlafkammer Diemers wurden verschiedene blutbefleckte Kleidungsstücke desselben, ebenso der Rest des geraubten Geldes, 2 Rollen im Betrag von 70 Mark, die ebenfalls über und über mit Blut besetzt waren, vorgefunden, so daß nun der gesamte Betrag von 540 Mark bis zu einem kleinen Teil, den der Thäter verausgabte hatte, wieder beigebracht ist. Auch der fehlende Schlüssel zur B.'schen Wohnung wurde im Abort des Hauses aufgefunden. Wie berechnend derselbe auch nach der That zu Werk ging, geht daraus hervor, daß er sich selbst am Sonntag den Leuten gegenüber in den schlimmsten Verwünschungen gegen den Thäter erging und gleich bei der ersten Vernehmung angab, er sei als Knabe einmal auf den Hinterkopf gestürzt und seitdem wisse er manchmal nicht, was er thue. — Das Befinden von Bertsch war gestern auf kurze Zeit so, daß er einige Angaben der Schreckensnacht machen konnte. Trotzdem das Wundfieber sich stark geltend macht, hoffen die Aerzte doch auf Erhaltung seines Lebens, während Frau B., die bisher noch nicht zum Bewußtsein gelangte, von den Aerzten aufgegeben ist. — Die Frau des A. Bertsch, Bäckermeisters, ist heute ihren durch den Bäckergehilfen Diemer aus Neckarsum erhaltenen Verletzungen erlegen.

Kirchheim u. T., 15. Nov. Die hier seit 1. Dez. 1885 eingerichtete Gemeindefrankenversicherung

erhob bis jetzt als Beitrag 1 1/2 pCt. des ortsüblichen Tagelohns. Im Dezember 1892 beschloß der Gemeinderat, gedrängt von Arbeitern und Arbeitgebern, den bis dahin beibehaltenen Arztzwang aufzuheben und jedem kranken Versicherten die Wahl unter den 5 hiesigen Ärzten zu lassen. Die Folgen dieses Schrittes ließen nicht lange auf sich warten. War schon unter dem Arztzwang zweifellos mit Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe Mißbrauch getrieben, so steigerte sich jetzt dieser Mißbrauch ins Unglaubliche, indem in den ersten 9 Monaten zur Deckung der Ausgaben dem Reservefonds 3000 M. entnommen werden mußten. Trotz einer stattgefundenen Beiträgershöhung konnte das Gleichgewicht nicht hergestellt werden, und jetzt soll die Errichtung einer Ortskrankenkasse in Frage kommen.

Brandfall: In Wolffschlugen Haus und Scheuer des Fuhrmann Roth.

Aussichten im Volksschuldienst. Uebersetzung fast aller Berufsarten ist gegenwärtig die stehende Klage, und manchem Familienvater wird es zurzeit schwer gemacht, für seine Söhne die richtige Berufswahl zu treffen. Entsprechende Aufklärung über die jeweiligen Aussichten in den einzelnen Berufsarten ist daher sehr angezeigt. So sind z. B. die Verhältnisse im Volksschuldienste recht ungünstig geworden. Der starke Andrang von Kandidaten Mitte der 70er und Anfangs der 80er Jahre hat es mit sich gebracht, daß die definitive Anstellung immer weiter hinausrückt. Im Schuljahre 1892/93 standen unter 77 definitiv angestellten Kandidaten im 27. Lebensjahre keiner, im 28. 9%, im 29. 33,8%, im 30. 39%, im 31. 11,7%, im 32. 3,9%, im 33. 1,3% und im 36. Lebensjahre ebenfalls 13%. Infolge des weiten Hinausrückens der definitiven Anstellung verlängert sich in entsprechender Weise die Lehrgehilfszeit, so daß Leute nach fünfjähriger anstrengender Vorbereitungszeit noch im Alter von 25—27 Jahren neben einem heizbaren Zimmer mit dem unentbehrlichsten Mobiliar, 2 Am. Buchenholz und 7 1/2 Zentner Dinkel je nach dem Anstellungsort 500, 520 und 540 M. Gehalt beziehen, wozu nach zurückgelegtem 25. Lebensjahre noch 50 M. staatliche Zulage kommen. Wohl haben verschiedene Gemeinden aus freien Stücken zum Teil namhaft aufgebeffert; aber weitaus die meisten thun eben nichts, solange sie nicht durch das Gesetz gezwungen werden. Wenn der Staat nicht in Bälde umfassende Maßregeln ergreift durch Erhöhung der mehr als bescheidenen Lehrgehilfs- und Unterlehrergehälter (letztere betragen neben den obengenannten Naturalbezügen nach dem Anstellungsorte, ob Gemeinde III., II. oder I. Klasse, 600, 640 und 680 M.), durch entsprechende Versorgung unständiger Lehrer in Krankheitsfällen, wie auch durch Errichtung einer großen Anzahl definitiver Schulstellen, so geht der evangelische Lehrerstand Württembergs einer Notlage entgegen, wie sie zum großen Nachteil der Schule und damit der Volksbildung in den 50er Jahren schon einmal vorhanden war und gegen welche das Los des geringstbezahlten jugendlichen Arbeiters noch glänzend zu nennen ist. (N. Z.)

München, 13. Nov. Im Laufe des heutigen Tages sind alle Fürstlichkeiten zu der Hochzeit des Erzherzogs Joseph August mit der Prinzessin Auguste, zweiten Tochter des Prinzen Leopold, hier eingetroffen. Um 10 Uhr traf der Kaiser von Oesterreich aus Wien ein, und um 12 Uhr dessen ältester Bruder, Erzherzog Karl Ludwig. Sämtliche Fürstlichkeiten wurden am Bahnhofe von dem Prinzregenten empfangen. Vor dem Palais Leopold brachten dem Brautpaare Abends halb 8 Uhr 54 hiesige Gesangsvereine eine Serenade dar.

Dresden, 15. Nov. Das amtliche „Dresdener Journal“ meldet, daß Seine Majestät der König unter mäßigen Fiebererscheinungen an Bronchialkatarrh erkrankt ist und das Bett hüten muß.

Köln, 16. Nov. Bei dem Festessen in Gürzenich anläßlich der Einweihung des neuen Postgebäudes brachte Dr. Stephan einen Toast auf den Kaiser aus: Wer das Glück habe, in der Nähe des Monarchen zu weilen, wisse, mit wie scharfem Geiste der Kaiser alle zum Wohlstande der Nation führenden Elemente durchdringe. Dazu gehöre das Lehrwesen. Der Kaiser verfolge mit eingehendem Interesse alle Fortschritte. Die sicherste Gewähr für das Gedeihen und die Entwicklung des Handels und Verkehrs sei der Friede; alle wissen, mit welcher Weisheit der Kaiser auf Erhaltung dieses kostbaren

Gutes bedacht ist, die Verstärkung der Machtmittel habe diesen Zweck. Deutschlands Freunde wüßten, was sie an deutscher Treue und Macht für Helfer haben.

Schneidemühl, 14. Nov. Der Magistrat und die Stadtverordneten haben in der gestrigen Sitzung beschloffen, daß, wenn die Arbeiten des Brunnenmeisters Beyer bis Samstag erfolglos blieben, alsdann der Plan des Oberbaurats Freund zur Ausführung kommen soll. Nach diesem Plan soll der Brunnen mit Sand und Erde ausgefüllt werden und auf die Ausfüllung eine Lage Faschinen und Sandsäcke geschichtet werden. Ueber das ganze Brunnen-Terrain wird dann eine kugelförmige Sandaufschüttung gehäuft, deren Gewicht den Druck des Wassers aufheben soll.

Hannover, 15. Nov. Ein Nachspiel zu dem großen Spieler- und Wucher-Prozess begann heute vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. Es sind des gewerbs- u. gewohnheitsmäßigen Wuchers angeklagt: Rentner Krain und Frau Guhl aus Berlin, die Agenten Hollmann und Hirsch und die Witwe Schwieger aus Hannover. Den Angeklagten steht eine Reihe von Verteidigern zur Seite.

Der Kaiser wird den Reichstag in Person durch eine feierliche Thronrede eröffnen, deren Wortlaut in der letzten Sitzung des Bundesrats festgesetzt und dem Kaiser seitens des Reichskanzlers bereits vorgelegt ist. Wie man vernimmt, wird die Thronrede besonders die Reform des Reichsfinanzsystems betonen, die Kolonialpolitik streifen und auch die Handelsvertragspolitik in den Rahmen einer kurzen Besprechung umfassen. Ueberraschungen wird die Thronrede indessen in keiner Weise bringen. Die Politik der Reichsregierung liegt ja allerdings offen genug da, eine Ueberraschung der Welt durch eine Kursveränderung ist ausgeschlossen, wir sind in das Fahrwasser der ruhigen, Herr von Caprivi sagte „langweiligen“ Politik geraten.

Berlin, 15. Novbr. Der russische Großfürst Wladimir nebst Gemahlin sind zu Besuch am hiesigen Hofe eingetroffen. Der Kaiser und der Großfürst unarmten und küßten sich herzlich und begaben sich dann nach dem Neuen Palais.

Berlin, 15. Nov. Laut einer Meldung der „Kreuztg.“ aus Rom wird von russischer Seite dort erklärt, die Erwerbung eines franz. Mittelmeereshafens sei nicht beabsichtigt.

Berlin, 16. Nov. Die Reichstagsöffnung fand im weißen Saale des I. Schlosses statt. Etwa 150 Reichstagsabgeordnete waren anwesend. Die Bundesratsmitglieder erschienen unter Führung des Reichskanzlers Graf Caprivi. Darauf betrat der Kaiser, von dreimaligem Hoch begrüßt, den Saal und bestieg den Thron. Er verlas mit weithin vernehmlicher Stimme die Thronrede, deren Passus aber die guten und friedlichen Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Der Reichskanzler erklärte hierauf die Session für eröffnet. Der Feierlichkeit wohnte auch die gesamte hiesige Generalität bei.

Frankreich.

In Paris fanden am 12. v. St. Jugattdienste statt in Notre Dame und St. Germain des Prés wegen der vor 150 Jahren stattgefundenen Entweihung. Am 10. Nov. 1793 wurde der Kultus der „Göttin Vernunft“ offiziell in Paris eingeführt, und die Menge begleitete mit Gesängen die Dorne, welche diese Rolle zu spielen angenommen hatte, bis zum Hochaltar, wo sie Platz nahm. Am 12. wurde die Abtei St. Germain verwüstet, die Reliquien des h. Germanus und des h. Maurus profaniert und zerstört. Fast in allen Kirchen von Paris wurden Verwüstungen begangen, höhnische Prozessionen wurden veranstaltet, bei denen die Hauptaltäre priesterlichen Ornat anlegten, den sie in den Sakristeien fanden und allerhand Schabernack trieben. Die Kirchenschätze wurden in die Münze gebracht, um eingeschmolzen zu werden. Der Pfarver von St. Germain des Prés brachte eine der Hauptreliquien, ein Stück von dem Kreuz Christi, in Sicherheit; es liegt nun in der Kirche Notre Dame.

Paris, 14. Nov. Wie aus Perpignan gemeldet wird, verhaftete die Polizei den Italiener Antonio Rinaldi, der aus Barcelona dorthin eingetroffen war. In dem mit ihm vorgenommenen Verhör erklärte er, Anarchist zu sein. Man glaubt, daß Rinaldi der Urheber des Attentats im Teatro Liceo in

Barcelona sei, doch leugnet er jede Teilnahme an demselben.

Die Pariser Unterrichtsbehörde teilte allen Volksschullehrern in den an Deutschland grenzenden Departements eine Belehrung mit, die sie anhält, der Schuljugend einzuschärfen, daß sie gegebenen Falls einem eindringenden Feinde keinerlei Auskunft geben dürfe, worüber sie auch befragt werden möge.

Paris, 14. Nov. Der serbische Gesandte Georgjewitsch wurde, als er in einem hiesigen Restaurant speiste, von einem Schuster angefallen und durch ein Schustermesser an der rechten Seite verletzt. Derselbe verweigert jede Auskunft über den Beweggrund zu der That.

Wer hätte das gedacht? Das ganze Glück, das Frankreich durch die Huld des Zaren beschert worden ist, verdankt das Land weiter Niemand, als dem — Papst. So verklärt es im „Figaro“ der frühere Deputierte Pion, der ganz genau wissen will, daß erst durch die Haltung des heiligen Vaters gegenüber der französischen Republik und durch dessen direkte Ratschläge die Bedenken des Zaren gegen eine russisch-französische Allianz besiegt worden seien. Italien.

Offiziös wird verbreitet, der Besuch Kalnohys bei dem König Humbert bezwecke nichts anderes, als für die Verleihung des Annunziaten-Ordens persönlich zu danken. — Die „Italia“ sieht in dem Besuch den Beweis, daß der Dreibund unerschütterlich dasteht. „Man wird in Monza freilich über Politik sprechen, aber sich gewiß nichts neues sagen. Allein das Ereignis ist auch in diesen bescheidenen Grenzen so bedeutend, daß man sich dazu nur beglückwünschen kann. Der Friede Europas hat morgen einen guten Tag.“

England.

Den Engländern scheint bei dem Gedanken, eines Tags die russische und französische Seemacht gegen sich vereinigt zu sehen, doch etwas ungemütlich zu werden, denn seit den Russenfesten bildet die Wehrfrage ein ständiges Kapitel in allen maßgebenden englischen Blättern. Die „Times“ kommt bei einem Vergleich der Stärkenverhältnisse der europäischen Flotten zu dem Schluß, daß es eine unabwiesbare Pflicht sei, die englische Flotte auf einen unüberwindlichen Stand zu bringen, selbst wenn weitere 100 Millionen Pfund (2 Milliarden Mark!) dafür ausgegeben werden müßten.

Serbien.

In der serbischen Staatsdruckerei sind dieser Tage große, seit Jahren betriebene Unterschleife mit Stempel- und Briefmarken, Wechsel-Blanquetten etc. entdeckt worden. Die Staatskasse ist um sehr bedeutende Beiträge geschädigt worden, bis jetzt sind Unterschleife bis zu annähernd einer Million Franken konstatiert. Zahlreiche Personen sind in die Affaire verwickelt, mehrere Beamte der Staatsdruckerei befinden sich bereits in Haft. Weitere Verhaftungen sind bevorstehend, auch von Geschäftsleuten, die den Verschleiß besorgt haben.

Afrika.

Der neue Feldzug der Franzosen gegen den König Behanzin von Dahomey ist von bestem Erfolge begleitet. General Dobbis besetzte Atscheribe, die Residenz Behanzins, infolgedessen sich die Dahomeyaner unterwarfen. Bei Dobbis erschienen Abgesandte benachbarter Stämme mit der Versicherung, dieselben würden Behanzin an der Flucht hindern. Eine Depesche aus Kotonu meldet ferner, daß Behanzin dem General Dobbis 400 Gewehre und 4 Kanonen ausgeliefert hat. Seine völlige Unterwerfung soll bevorstehen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Nov. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata M. 17.52, dto. Kansas 17.70—17.75, dto. Land 16.90, dto. Rumän. 17.70, Dinkel beregnet 11.40, dto. unberegnet 12.—, Gerste ungar. 20.50, dto. bayr. 19.—, Haber, Alb 17.—18.80, dto. Holländer 19.40, dto. Rumän. 19.25, dto. bad. Oberl. 18.90. Stuttgart, 13. Nov. (Wehlbörse.) Suppengries M. 29.50, Mehl Nr. 0: 28.50—29.50, dto. Nr. 1: 26.50 bis 27.50, dto. Nr. 2: 23.—25.50, dto. Nr. 3: 23.—23.50, dt. Nr. 4: 19.—19.50. Kleie mit Saft M. 10.— per 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurrenzeröffnungen. Keppler, Eva, geb. Stab, Witwe des Bäremwirts Albert Keppler in Erzgrube, Ob. Freudenstadt.

Hiesu das Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.
Nadelstammholz-Verkauf.
 Im Distrikt Bühl und Mittelberge
 kommen am

Dienstag den 21. Novbr.,
 einzeln zum öff. Aufstreich:
 18 Forchen und 106 Kottannen und
 zwar: 40 Stück Langholz I. bis IV.
 Klasse und 84 Stück Sägholz I. bis
 III. Klasse.

Das nahezu astreine Holz taugt be-
 sonders für Schreiner, Kübler, Glaser
 und Käfer.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr
 im Schlag Wäse auf der alten Heer-
 straße bei den Wäzinger Hopfengärten.
 Auszüge wären ohne Verzug zu be-
 stellen bei der Stadtförsteri.

Pfrondorf, O. Nagold.
Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. Nov. d. J.,
 nachmittags 1 Uhr,
 verkauft die Gemeinde Pfrondorf auf
 dem hiesigen Rathaus aus ihrem Ge-
 meindewald Schwarzenbach 42,10 Fest-
 meter Langholz II., III. und IV. Klasse.

Das Holz ist von schöner Qualität
 und werden Liebhaber freundlichst ein-
 geladen. Auszüge können gegen vor-
 herige Bestellung von Waldmeister
 Fessle bezogen werden.

Gemeinderat.

Kneipp-Bad Nagold.
 Die bei vielen Krankheiten so gut
 bewährten

Dampfbäder
 werden jeden Tag, auch den ganzen Winter
 hindurch, sowie Fichtennadelbäder
 jeden Samstag verabreicht.

Rudolf Frölich.

Nagold.
Wohnungs-Anzeige.

Wohne von heute an bei Herrn
 Photograph Holländer in der Calwer-
 straße.

Auch können wieder Mädchen, die
 das **Glanzbügeln** erlernen wollen,
 eintreten bei N. Schuster,

Wasch- u. Bügelanstalt.
 Rauch- u. geruchsfreie Bügelkohlen
 sind stets zu haben bei Obiger.

Viele beabsichtigen,

Verwandte und Bekannte
mit dem schönsten
Weihnachtsgehenk
 mit einer Photographie von sich oder
 ihrer Familie

zu überraschen.

In Anbetracht der immer kürzer wer-
 denden Tage sollte man **aber** mit
 der Aufnahme nicht mehr

zögern, damit

die Bilder noch rechtzeitig fertig gestellt
 werden können. Das photograph. Atelier
 von C. Holländer in Nagold liefert
 Bilder in allen Formaten und ist je-
 den Tag für Aufnahmen geöffnet.

Nagold.
 Zwei bereits noch neue

Ueberzieher

hat zu verkaufen — wer? sagt
 die Redaktion.

Stuttgarter

Fournierhandlung

Edt Olga- und Uhländstr.
 J. Eppinger.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft am Dienstag den 21. d. Mts.,
 mittags 3 Uhr, die Gebäude No. 256, 268, 269 und 270 an der hintern
 Gasse gelegen,

auf den Abbruch.

Die Bedingungen können beim Stadtbauamt eingesehen werden. Der
 Verkauf findet auf der Stadtpflege statt.

Stadtbaumeister Schmidt.

Ausgedörrte Tannenzapfen
 (Modeln)

sind von jetzt ab wieder zu haben, per Scheffelsack zu 25 Fig., per
 Zentner zu 60 Fig., und nimmt Bestellungen entgegen

Ch. Geigle, Nagold.

Junker & Ruh-Maschinen

Verbessertes Singer-System.



Vorzügliches Fabrikat von unübertrof-
 fener Leistung. — Grosse Dauerhaftigkeit. —
 Aeusserst geräuschloser Gang. — Gediegene
 Ausstattung.

Illustrirte Kataloge und Beschreibungen gratis.
 Fabrikniederlage:

J. Rinderknecht
 in Nagold.

Wildberg.

Mein Lager in
Winterchuhen und Stiefeln,
Holzchuhen sowie Wollwaren

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.
 Adolf Franer.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

Mittwochs und Sonnabends

Nähere Auskunft erteilt:
 die Verwaltung in ROTTERDAM
 die General-Agenten: H. Anselm & Co., Stuttgart,
 Langer & Weber, Heilbronn,
 und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,
 J. Kaltenbach in Egenhausen.

Nagold.
 Einen Wurf
Milchschweine
 verkauft nächsten
 Mittwoch den 22. Novbr.,
 vormittags 10 Uhr
 Gustav Schill.

Nagold.
 10 Stück halbenlische
Milchschweine
 verkauft am Montag Vormittag den
 20. Nov. Louis Rapp.



Oberjesingen.
Ungeschälte Korbweiden
 sucht und zahlt höchste Preise
 J. Wolf, Korbmacher.



Nagold.
 Die Amtskorporation wünscht ein
 Anlehen von

800 Mark

aufzunehmen. Oberamtspflege.
 Maulbetsch.

8000 Mark

auf II. Hypothek und tüchtige dopp.
 Bürgschaft werden per Lichtmess 1894
 von einem pünktl. Zinszahler aufzu-
 nehmen gesucht. Gef. Anträge ver-
 mittelt Kassier Lenz in Nagold.

Rohrdorf.

430—450 Mk.

liegen sofort gegen dopp. Sicherheit
 zum Ausleihen parat bei der
 Gemeindepflege.

Nagold.

1300 Mark

Pfleggeld hat bis anfangs Januar ge-
 gen doppelte Sicherheit auszuleihen —
 wer? sagt die Redaktion.

Nagold.

!! Brillen !!

schon von 50 Pfennig an
 in größter Auswahl bei
 G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Fertige

Sterbe-Kleider & -Kissen
 sowie

Toten-Kränze & -Bouquets
 empfiehlt billig in schöner Auswahl
 Chr. Bucher.

Nagold.

Leder-Treibriemen,
Näh- & Binde-Riemen
 empfiehlt G. Rauser.

Haiterbach.

Feldtauben,

einen Flug, hat zu verkaufen
 Brezing b. Spital.

Spar-Gelder

zu 4 Prozent (ohne Kündigung rück-
 zahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis
 M. 10,000 nimmt jederzeit entgegen
 die Spar- & Vorschussbank Wildbad,
 eingetragene Genossenschaft
 m. unbeschr. Haftpflicht.

Richters
Anker-Pain-Expeller

Bei hierdurch allen an Gicht, Rheu-
 matismus, Gliederreizen etc. lei-
 denden Personen in empfindende
 Erinnerung gebracht. Der echte
 Pain-Expeller ist seit 25 Jahren
 als zuverlässigste schmerzstillende
 Einreibung allgemein beliebt, und
 bedarf daher keiner weiteren Em-
 pfehlung mehr. Der geringe Preis
 von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
 erlaubt auch Unbemittelten die An-
 schaffung dieses vorzüglichsten Haus-
 mittels. Beim Einkauf sehe man
 aber, um keine Nachahmung unter-
 schoben zu erhalten, nach der Fabrik-
 marke „Anker“, denn nur
 die mit einem roten Anker
 versehenen Flaschen sind
 echt. Vorrätig in den
 meisten Apotheken.



Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Wie soll der Bauer diesen Winter bei dem vorhandenen Futtermangel sein Vieh füttern?

Vor Beginn der Winterfütterung hat jeder Bauer über seine selbsthergestellten Futtermittel und den jetzigen Vorrat sich klar zu werden. Das Gewichtsquantum von Heu und Stroh wird, wenn keine Aufzeichnungen über die Ernteegebnisse vorhanden sind, so ermittelt, daß der Heustock nach Länge, Tiefe und Höhe abgemessen wird, die gewonnenen Zahlen multipliziert und mit 0,7 dividiert werden. Die Zahl, welche sich ergibt, stellt das Gewicht in Centnern dar.

Z. B. ist ein Heustock 2,5 Meter lang, 3 Meter hoch, 2 Meter tief: 2,5 mal 3 gleich 7,5 mal 2 gleich 15 Cbm. : 0,7 gleich 21 Centner Heu oder Stroh. Etwa 7-8 Garben geben einen Ctr. Stroh. Auf diese Weise kann jeder Bauer seinen Wintervorrat ziemlich genau ermitteln. Dieses Resultat mit 200 Winterfüttertagen (Ende Okt. bis 15. Mai) dividiert, ergibt, wie viel Raufutter pro Tag zur Verfügung steht und wieviel dann an das einzelne Tier verabreicht werden darf.

Da das Dürrfutter, namentlich Heu, sehr spärlich vorhanden ist, muß selbstverständlich sämtliches Stroh zur Verfütterung kommen. Trotzdem werden aber bei den meisten Bauern, die einen halbwegs entsprechenden Viehstand durchwintern wollen, die Futterrationen auf das kleinste, zulässige Quantum herabgesetzt werden müssen.

Vor allem handelt es sich darum und das ist der größte Vorteil, den jetzt noch vorhandenen Viehstand unter allen Umständen zu erhalten.

Eine mittlere Kuh mit 8 Ctr. Lebend-Gewicht, welche bei normaler Fütterung pro Tag 24 Pfd. Heu und Stroh zc. bedarf, kann mit 14-16 Pfd. Raufutter und entsprechendem Kraftfutter ernährt werden. Da aber nicht nur das Futterquantum auf die Minimalration bemessen ist, sondern das Raufutter auch zur Hälfte bis $\frac{2}{3}$ aus Stroh besteht, sind die in demselben enthaltenen Nährstoffe zur Erhaltung und Produktion der Tiere absolut ungenügend, weshalb außer Runkeln und Kartoffeln unter allen Umständen Kraftfuttermittel zu verfüttern sind, und zwar ist es viel rentabler, wenn Malzkeime, Dalkuchen und Maismehl verfüttert werden, als Frucht, da in Ersteren das fehlende Protein, d. h. blut- und fleischbildende Nährstoffe viel reichhaltiger enthalten sind, als in der Halmfrucht. Es müssen zu obigem Quantum Raufutter mindestens $1\frac{1}{2}$ Pfd. Malzkeime, 1 Pfd. Erdnußkuchen, $1\frac{1}{2}$ Pfd. Maismehl verfüttert werden. Durch jedes verfütterte Pfund Kraftfutter erzielt man wenigstens 1 Liter Milch mehr à 10 $\frac{1}{2}$ bei 4 Pfd. 40 $\frac{1}{2}$, in 200 Tagen gleich 80 $\frac{1}{2}$, 8 Ctr. Kraftfutter à 7 $\frac{1}{2}$ kosten 56 $\frac{1}{2}$. Der Nutzen im Mehrmilchertrag ist somit 24 $\frac{1}{2}$. Außerdem hat die Haushaltung genügend Milch, ist die Ernährung der Tiere eine viel günstigere und der gewonnene Dünger ein besserer. Wollten die 8 Ctr. Kraftfuttermittel, welche einen Protein- und Fett-Nährwert von 206 Pfd. enthalten, durch Dinkel ersetzt werden, so bedarf man aus allerwenigste, um diese Eiweißnährstoffe zu erhalten, 23 Ctr. Dinkel à 7 $\frac{1}{2}$ gleich 161 $\frac{1}{2}$, Futterwert 84 $\frac{1}{2}$, 18 Ctr. Roggen à 9 $\frac{1}{2}$ gleich 162 $\frac{1}{2}$, Futterwert 97 $\frac{1}{2}$, 16 Ctr. Haber à 8 $\frac{1}{2}$ gleich 128 $\frac{1}{2}$, Futterwert 68 $\frac{1}{2}$. Aus obigem ist zu ersehen, daß es vernünftiger ist, wenn die Frucht verkauft und hierfür gewerbliche Produkte, so lange dieselben noch um gegenwärtigen Preis zu erhalten sind, gekauft und verfüttert werden. Selbstverständlich wird leichte oder berechnete Frucht vorteilhafter verfüttert, als um geringen Preis verkauft. Wo viele Kartoffeln und Runkeln zur Verfügung stehen, kann etwas weniger Kraftfutter verabreicht werden, bei großer Strohfütterung dagegen entsprechend mehr.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß es jetzt bei Beginn der Winterfütterung notwendig ist, sofort mit den Kraftfuttermitteln zu beginnen, um das Raufutter von Anfang an einzuteilen und nicht erst damit zu beginnen, wenn der Vorrat an Heu und Stroh seinem Ende entgegengeht. Wenn man denselben dann erst durch einige Ctr. Kraftfutter strecken will, ist es zu spät.

Die Kraftfuttermittel können angefeuchtet, d. h. zu einer Schlempe angemacht und dann jeweils mit dem Raufutterhäcksel verfüttert werden, außer dem günstigen Erfolg hat dies noch den Vorteil, daß die Tiere dadurch sämtliches Stroh gerne aufnehmen.

Tröllenshof, den 8. Nov. 1893.

Vorstehende, sehr schätzenswerte Ausführungen werden sämtlichen Landwirten des Bezirks zur ersten Beachtung empfohlen. Wer seinen Vorteil versteht, handelt darnach.

Nagold, den 9. November 1893.

Bezirks-Vorstand: Oberamtmann Vogt.

Turn-Verein

Nagold.
 Am Montag den 20. Novbr.,
 abends 8 Uhr,
Monats-Versammlung
 im Lokal (Birch). Zahlreiches Erscheinen erwartet
 der Tururat.

Nagold.
 ff. neue Essiggurken,
 „ „ Preiselbeeren,
 (eingemacht.)
 „ „ Capern, franz.,
 „ „ russ. Kron-
 Sardinien,
 „ „ Sardellen
 bringt in empfehlende Erinnerung
H. Lang.

Nagold.
 Mein Lager in
Winterschuhen,
 für Herren, Damen und Kinder,
 ist nun sortiert und empfehle ich solches zu geneigter Abnahme bei billigen gestellten Preisen und bei großer Auswahl.
Gottlob Schmid.

Künstliche Zähne
 und Gebisse in bester Ausführung.
 Mäßige Preise. Zahnoperationen.
 Plombieren, Reinigen zc. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
 Obwohl ich durch das Brandunglück vom 17./18. Sept. meines Wohnhauses verlustig geworden bin, so habe ich doch auf gleichem Platze die Einrichtung getroffen, daß ich mein Geschäft in thunlichster Weise fortbetreiben kann und bitte daher das geehrte Publikum und besonders meine werthe Kundschaft um gütige Fortsetzung ihres seitherigen geschätzten Vertrauens.
Carl Finkenbeiner, Flaschner,
 beim alten Kirchenplatz.

Wildberg.
 Mein Lager in
Hän glampen, Stehlampen,
Küchenlampen, Sturmlaternen
 neuester Konstruktion
 ist wieder bestens sortiert und empfehle solches geneigter Abnahme.
Adolf Franer.

Richters Anker-Steinbaukasten

 Neben nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten
Anker-Steinbaukasten
 sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiltig die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig
 in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Alhabstetter, Hornbrecher, Grillentöter, Quälgeist, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
f. Ad. Richter & Cie., R. u. R. Hoflieferanten,
 Rudolfsb. (Königsberg), Nürnberg, Ulm (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Nagold.
Frische Eier
 bei Hch. Gauss.

Nagold.
 Ein Wohnzimmer mit Kochofen und
 Bühnenumkleidekabine hat bis Lichtmess
zu vermieten
 Fritz Essig, Gipsler.

Müller-Gesuch.
 Einen jungen, etwa 20jährigen Müller
 suche zu baldigem Eintritt.
 F. Nonnenmacher,
 Calw.

Gicht- u. Rheumatismuskranke
 sei hiermit der in den weitesten Kreisen
 rühmlichst bekannte
*** Anker-Pain-Expeller ***
 in empfehlende Erinnerung gebracht.
 Dies vollständige Hausmittel ist seit
 25 Jahren als zuverlässigste schmerz-
 stillende Einzelung bekannt und bei
 Allen, die es gebraucht haben, sehr
 beliebt, sobald es keiner besondern
 Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise
 von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
 zu haben in den meisten Apotheken.
 Man achte aber auf die Fabrik-
 marke „Anker“, denn nur die
 mit einem roten Anker ver-
 sehenen Flaschen sind echt.

Nagold. Evang. Gottesdienste.
 Sonntag, 19. Nov., (Herbstankfest)
 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt; 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Christen-
 lehre (Töchter). Freitag, 24. Novbr.,
 10 Uhr Bußtagspredigt.

Katholischer Gottesdienst
 in Nagold
 am Sonntag den 19. Nov., morgens
 1 $\frac{1}{8}$ Uhr.

D. C. 20. Nov. Bären zur Ver-
 söhnungslehre.

